

**NEHMEN SIE PLATZ
IM SUPRA 3,0 TURBO!**

ZEIT FÜRS BESONDERE



Ohne Übertreibung - bei dem Supra 3,0 Turbo erfahren Sie, wie sinnvoll Luxus ist:

- ▶ Computergesteuertes 3-Liter-6-Zylinder-Triebwerk.
- ▶ 24 Ventile, 173 kW/235 PS.
- ▶ In 6,3 sec von 0 auf 100 km/h.
- ▶ Abnehmbares Sportdach.

- ▶ Klimaanlage, Servolenkung, Tempotronic, Zentralverriegelung, A.B.S. und Stereo-Cassettenradio mit 4 Lautsprechern.

- ▶ Günstig zu finanzieren: über

**TOYOTA-
KREDITBANK**

Nehmen Sie sich die Zeit für eine Probefahrt bei uns:

AUTO-KUENLE

2300 Kronshagen/Kiel, Eckernförder Str. 201, Tel. **5 43 66**

TOYOTA

kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung

Mai 1989



Siedlerheim
in der
Tegelkuhle

40 JAHRE Siedlergemeinschaft Kronshagen

In diesen Tagen feiert eine vorbildliche Nachbarschaft 40-jähriges Bestehen. Im Mai 1949 wurde die von Richard Elias ins Leben gerufene Siedlergemeinschaft Kronshagen mit dem Ziel gegründet, ihren Mitgliedern verbilligten Hausbau durch Selbsthilfe zu ermöglichen. Mit Hilfe der Gemeinde, vor allem Dank der Bemühungen des damaligen Bürgermeisters, Paul Drews, gelang es, Land zur Bebauung von der Bundesvermögensverwaltung im Ortsteil Kopperpahl zu erhalten. Die Eigenleistung der Siedler beim Bau ihrer Häuschen war beträchtlich: Angefangen vom Ausschachten der Baugruben über das Schütten der Fundamente und Decken bis hin zum Straßenbau wurde die eigene Muskelkraft für das erstrebte Ziel eingesetzt. Die gemeinsamen Anstrengungen der Baujahre haben eine

stabile und dauerhafte Nachbarschaftsgemeinschaft geschaffen, die auch nach 40 Jahren noch einmalig in Kronshagen sein dürfte.

Leider ist es der Siedlergemeinschaft nach diesem erfolgreichen Start in der Möllersiedlung nicht gelungen, von der Gemeinde die Unterstützung für den Bau einer weiteren Kleinsiedlung zu erhalten; die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung haben dem später immer entgegengestanden.

Das Gemeinschaftsleben in der Möllersiedlung entwickelte sich dafür um so reger. Bekannt und beliebt waren über viele Jahre die Sommerfeste mit dem großen Kinderfest in der Gaststätte Waidmannsruh. Es gründeten sich aber auch eine Frauen-, eine Skat- und eine Jugendgruppe, die das ganze Jahr über

kontinuierlich Freizeitbetätigungen anbieten. Nachdem die verschiedenen Hobbykeller für die Aktivitäten zu eng wurden und die Gaststätte Waidmannsruh abgerissen werden sollte, entschlossen sich die Siedler unter dem Vorsitz von Walter Weskamp 1980 zu einer erneuten gemeinsamen Kraftanstrengung, dem Bau eines eigenen Vereinsheimes. Innerhalb von 6 Monaten wurde 1982 das Haus von den Mitgliedern - schuldenfrei! - erstellt. Dieses Heim ist heute der Mittelpunkt der jetzt 135 Mitglieder starken Gemeinschaft.

Kontakte gratuliert der Siedlergemeinschaft zu diesen bemerkenswerten Jahren sozialer Nachbarschaftspflege. Wir hoffen, daß auch die folgende Generation etwas von dem Geist der Siedlerpioniere für sich lebendig erhalten kann.

Liebe Tante Trüde

über Deine Antwort auf meinen letzten Brief habe ich mich sehr gefreut. Wenn Dich das so interessiert, was hier passiert, will ich Dir wieder ein paar Dinge aus unserem schönen Kronshagen erzählen.

Unser netter Herr Bürgermeister hat gerade sein einjähriges Jubiläum im Amt hinter sich. Die »Kieler Nachrichten« haben einen ganz tollen Nachruf über diese Zeit geschrieben. Hoffentlich gibt es keinen Ärger mit denen von der CDU, weil doch in dem Artikel steht, daß so ziemlich alles, was in Kronshagen geschieht, von dem Dr. Darsow angezettelt worden ist. Das muß man ihm schon verzeihen. - Hat er bestimmt bloß gemacht, um die Sozis in die Röhre gucken zu lassen. In seiner Erfolgsmeldung hat er nämlich auch alles verarbeitet, was eigentlich von den Sozialdemokraten kommt, wie zum Beispiel den Wochenmarkt, den die SPD durchgesetzt hat. Und damit das nicht so auffällt, hat er eben auch alles von der CDU bei sich verbucht (Oder gibt es da wirklich gar nichts an Erfolgen? - das kann ich mir nicht vorstellen...) Sein Schwindeln soll also nur denen von der CDU helfen. So kompliziert ist manchmal Politik.

Der Wochenmarkt wird übrigens immer gut besucht. Wenn Du mal wieder zu uns kommst, müssen wir ihn uns unbedingt ansehen. Er ist allerdings nicht da, wo der Bürgermeister ihn hinhaben wollte. Weil ein paar Anwohner protestiert haben, mußte er auf den Vorschlag zurückgreifen, den die Sozis schon immer gemacht hatten, den Platz eben an der Bahnlinie. Ist doch toll, wie der Bürgermeister noch aus Niederlagen Siege macht, was?

Diese Fähigkeit wird er auch in Zukunft oft brauchen. Der Dr. Darsow hat in der letzten Gemeindevertretung gesagt, alle zusammen, Gemeindevertreter und die Mitarbeiter im Gemeindehaus, wären die Verwaltung. Deswegen war das auch so blöd, daß die Sozis die Verwaltung tadeln lassen wollten, weil wegen des Supermarktes in der Kieler Straße 116



die Bauabteilung doch einen Bock geschossen hat. Man kann sich doch nicht selbst ausschimpfen, noch dazu vor allen Bürgern, sagte der Dr. Darsow. Find ich echt geschickt: Wenn jemand einen Fehler sieht, muß der immer

gleich sagen, er hat den Fehler selbst gemacht. Und bei Erfolgen hat auch jeder... ach, das hab' ich ja schon oben geschrieben.

Die nette Frau Gravert wird wohl übrigens bei der Kommunalwahl nicht mehr kandidieren. Ob das daran liegt, daß sie nun seit einem Jahr zwischen den Stühlen ihres Fraktionsvorsitzenden Wilhelms und des Bürgermeisters sitzt? Ich dachte immer, nur die Sozis können sich nicht benehmen und beschimpfen sich und andere und das auch noch per Du. Aber bei der vorletzten Gemeindevertreter-Sitzung war ich hinten im Publikum und hörte ganz genau, wie der Wilhelms die nette Frau Gravert abkanzlete, als die daran erinnerte, daß man doch um 22.00 Uhr immer Schluß machen will. Aber der Herr Wilhelms wollte unbedingt sein Feuerwehrhaus. Und da sagte er zu ihr: „Du spinnst wohl!“ - und ließ noch um halb zwölf abstimmen. Ob die Frau Gravert wegen sowas keine Lust mehr hat?

So, nun muß ich aber Schluß machen, bis zum nächsten Mal,

Keine Nichte Biene

Die Ostsee erst 2000 Jahre alt

Daß dieses junge Meer sehr empfindlich ist, erfuhren die Gäste der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) während eines Dia-Vortrages mit dem Thema:

»Die Ostsee - Kleines Meer mit großen Problemen«. Wolfgang Günther vom Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) erklärte diese Empfindlichkeit der Ostsee mit dem ständig wechselnden Salzgehalt, dem sich nur wenige Tier- und Pflanzenarten anpassen können. Die Dias zeigten die Schönheit der zum Teil schon selten gewordenen Arten. Ein zentrales Problem für die Ostsee ist die Abnahme des Sauerstoffgehaltes. Anschaulich erfuhren die Zuhörer die schlimmen Auswirkungen des Sauerstoffmangels. Auch wenn die Wissenschaftler aufgrund der Vielschichtigkeit der Zusammenhänge in der Ostsee bislang zögern, Schuldige zu benennen - die Ostsee ist bedroht. Zu viele Nährstoffe, Gifte, Öl kommen über Flüsse (Landwirtschaft und Industrie), über Abwässer aber auch durch die Luft in dieses Binnenmeer.

Die Frage »was können wir tun?« spielte in der Diskussion die Hauptrolle. Auch wenn die Anliegerstaaten der Ostsee besser zusammenarbeiten als zum Beispiel die Nordsee-Anlieger, können Kommissionen immer nur Empfehlungen abgeben, die Konsequenzen bleiben bescheiden.

Annemarie Meyer-Delius

Wohnungsmodernisierung ja, aber ...

Ein großer Teil der Mietwohnungen wurde in den ersten Nachkriegsjahren gebaut. Für die ersten Mieter war auch die kleinste Wohnung ein Glücksfall.

Zur gleichen Zeit hergestellte Autos haben als Oldtimer inzwischen einen hohen Marktwert. So, wie man zum Fahren aber lieber in ein modernes und bequemes Serienauto steigt, sind auch die Ansprüche an das Wohnen gestiegen. Was aber machen Vermieter und Baugesellschaften mit ihren Oldtimer-Wohnungen? Ohne Zentralheizung und Bad sind, selbst bei anhaltender Wohnungsnachfrage, diese Wohnungen nur schwer zu vermieten.

Modernisierungen bedeuten aber während der Bauzeit insbesondere für ältere Mieter eine große Belastung. Sie auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, erfordert von den Bauträgern viel Geschick.

Bei der letzten Ortsbegehung der SPD-Fraktion wurden wir von Betroffenen der in der Modernisierung befindlichen Häuser angesprochen. Um ein Beispiel zu nennen: Bemängelt wurde die unzulängliche Information über Bauumfang und terminlichen Ablauf. Wenn für den nachträglichen Einbau eines Badezimmers nur ein Kellerraum zur Ver-

fügung steht und nun in die Wohnung mit einbezogen wird, gehört nach unserer Meinung auch die Kellertreppe zur Wohnung und müßte entsprechend hergerichtet werden. Das wird in diesem Fall den z.T. älteren Mietern überlassen.

Gemeindevertreter können in solchen Fällen keinen direkten Einfluß nehmen.

Vielleicht sind diese Hinweise aber eine Anregung für die Baugruppe Frank, hier nachzubessern und sie bei weiteren Neubauten zu berücksichtigen.

Das wünscht sich Th. Sakmirda, Gemeindevertreter im Ausschuß für Bauwesen, Wirtschaft und Verkehr.



Gegendarstellung

Die in der April-Ausgabe von 1989 aufgestellte Behauptung, »ich sei so toll für das Wegmachen der langweiligen Kleingärten am Eichkoppelweg eingetreten«, ist unrichtig. Ein erstes Planverfahren zur Bebauung dieses Bereichs stammt aus dem Jahr 1974, der letzte Aufstellungsbeschuß der Gemeindevertretung stammt vom 22.9.1987. Die Beschlüßlage ist von mir pflichtgemäß durchgeführt worden. Dabei stand gleich zu Beginn meiner Amtszeit im Frühjahr 1989 das Finden einer einvernehmlichen Regelung mit den Kleingärtnern sowie deren faire Entschädigung im Vordergrund. Ein Zusammenhang zwischen Bauabsichten meinerseits und diesem Verfahren bestand zu keinem Zeitpunkt.

Unrichtig ist auch die Behauptung, ich wolle auf einem von der Gemeinde für Gewerbebetriebe subventionierten Grundstück am Eichkoppelweg ein Haus bauen. Richtig ist vielmehr folgendes:

—Besagtes Grundstück ist von der Gemeinde als Mischgebietsfläche ausgewiesen worden. Es dient demzufolge dem Wohnen und der Ansiedlung nicht störenden Gewerbes. Der Verkaufspreis deckt alle Kosten der Gemeinde ab.

—Trotz einer bestehenden Möglichkeit wird von mir auf diesem Grundstück kein Haus errichtet werden. Vielmehr wurde von mir bereits im März d.J. an anderer Stelle in Kronshagen auf dem freien Immobilienmarkt ein Grundstück zum Zwecke der Bebauung er-

worben. Damit befolge ich - im übrigen gerne - eine entsprechend vorgegebene Erwartung der Gemeindevertretung.

gez. Dr. Thomas Darsow, Bürgermeister
Mit freundlichem Gruß

Gemäß § 11 des Landespressegesetzes sind wir verpflichtet, die folgende Gegendarstellung ohne Ansehen ihres Wahrheitsgehaltes abzudrucken.

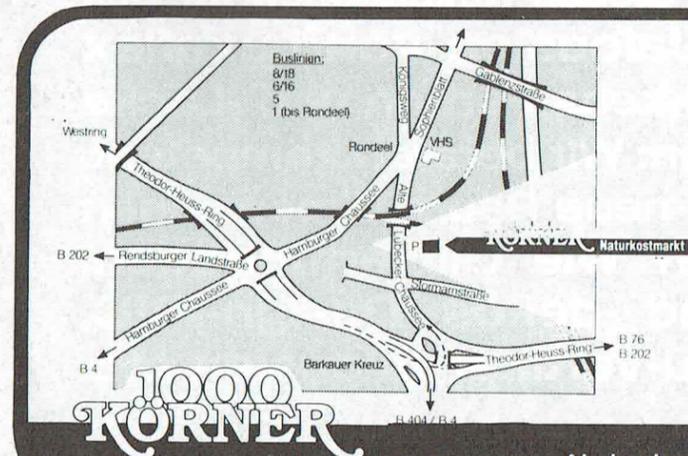
Wir begrüßen, daß der Bürgermeister seine Bewerbung um ein verbilligtes Grundstück im Gewerbegebiet zurückgezogen hat. Damit können weitere Gewerbebetriebe angesiedelt werden, die mit ihren Gewerbesteuern die Gemeindekasse füllen werden.

Wir wollen mit unseren Naturkostgeschäften wachsen, um langfristig der Umwelt eine Chance zu geben. Deshalb suchen wir

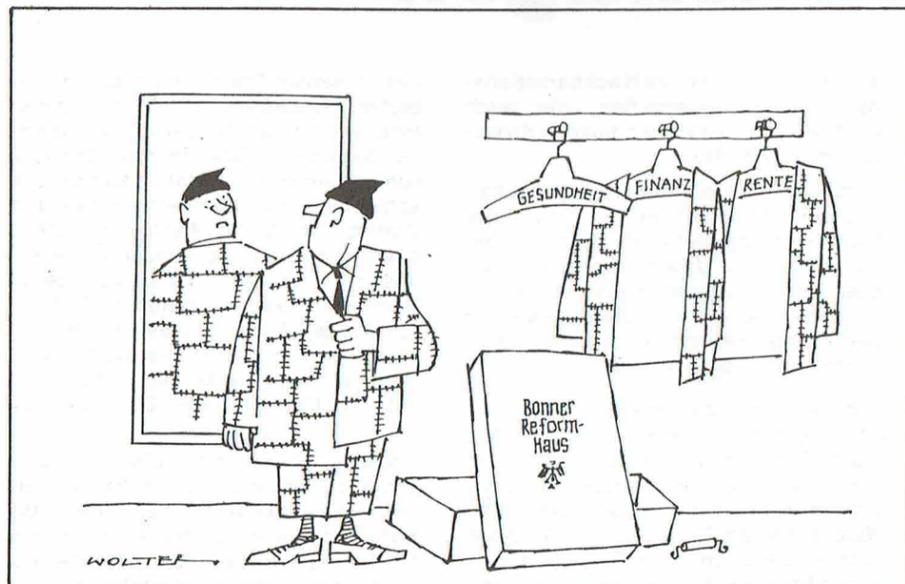
2 Auszubildende

für den Beruf des Verkäufers/EH-Kaufmann in Naturkost.

Unsere Kunden erwarten fachgerechte Beratung bei Ihrem Einkauf. Der Umgang mit Menschen und der Verkauf von Naturkost sollte Ihnen daher Spaß machen. Schriftliche Bewerbungen bitte an:



Naturkostmarkt Alte Lübecker Chaussee 21



„Ich will ja gerne glauben, daß da eine Menge Arbeit drinsteckt...“

KARIKATUR: Wolter

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

noch ein »knappes« Jahr. Die Kommunalwahl steht vor der Tür. Die ersten vorbereitenden Beschlüsse wurden in der Gemeindevertretersitzung vom 9.5.89 gefaßt. Der Gemeindevorstand wurde gebildet. An der Zusammensetzung dieses Gremiums ist zu erkennen, wer der nächsten Gemeindevertretung nicht mehr angehören wird. Schließt doch eine Kandidatur für dieses Gremium eine Kandidatur für die Gemeindevertretung aus. Auf der Seite der SPD wird also die GVin Erika Weskamp (Sozialausschußvorsitzende) und der GVer Hans Siebmann (2. stellv. Bürgermeister) der nächsten Vertretung - auf eigenen Wunsch hin - nicht mehr angehören. Eine Würdigung der ehrenamtlichen politischen Arbeit dieser beiden verdienten Kommunalpolitiker wird »Kontakte« in einer der nächsten Ausgaben vornehmen.

Die »Kontakte« werden gelesen. Dies zeigt die Gegendarstellung des Bürgermeisters, die wir nach den Bestimmungen des Pressegesetzes abdrucken müssen. Dabei spielt der Wahrheitsgehalt einer Gegendarstellung keine Rolle.

Da es in dieser Gegendarstellung um Grundstücke am Eichkoppelweg geht, kann ich Ihnen auch gleich die grund-

sätzliche Entscheidung der Gemeindevertretung über die im Gewerbegebiet liegenden Grundstücke bekanntgeben. Es haben nur Gewerbebetriebe den Zuschlag bekommen. Die Grundstücke werden nicht zum marktüblichen Preis abgegeben. (voll erschlossen DM 147,- qm) Dieser Vorzugspreis - als Wirtschaftsförderung gedacht - erlaubt die Vergabe solcher Grundstücke nur an Gewerbetreibende und schließt andere Bewerber aus.

Auf der Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung stand auch die »Aussprache über die Bebauung der Grundstücke Kieler Str. 116«. Diese Aussprache wurde von der Fraktion der SPD gewünscht, um einmal deutlich zu machen, wie es zu dieser an den Bürgerinteressen vorbeigehenden Entscheidung gekommen ist, (siehe auch Artikel »CDU billigt Fehlverhalten der Gemeindeverwaltung« in dieser Ausgabe). Wenn es jemals einen Grund gab, die Verwaltung für ein Fehlverhalten zu tadeln, dann hier. Das Bauamt und der Verwaltungschef haben die Gemeindevertreter im zuständigen Ausschuß über mehrere Jahre (1985 - Ende 1988) hinweg, haarscharf an deren Willen (und dem der ganzen Vertretung) vorbei, zum jetzt vorliegenden Ergebnis geführt.

Die fachliche Qualifikation der betreffenden Beamten wurde in der Vergangenheit immer wieder betont. Umso schlimmer ist es, daß in Kronshagen bereits das Wort von »nicht nur menschlichem Versagen« die Runde macht. Daß ein Fehlverhalten dann auch noch bei der Abstimmung über einen formalen Tadelantrag der SPD-Fraktion durch die CDU in der Gemeindevertretung gedeckt wird, hat nicht nur die SPD betroffen gemacht.

Bis zum nächsten Mal

Ihr

Cord P. Lubinski

Tägliche Strandfahrten mit der AW Kronshagen

vom 7.—19. August 1989
montags bis sonnabends 9,30-ca. 17,30 Uhr

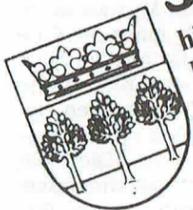
Anmeldung bei: ERIKA WESKAMP
Siedlerkamp 1, Telefon 54 29 28 und bei

MARTA SAKMIRDA, Eichkoppelweg 22
Telefon 54 25 26

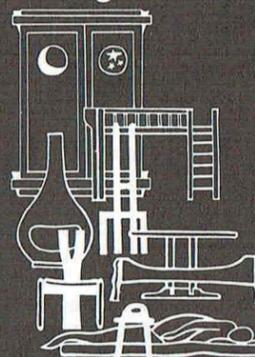


Arbeiterwohlfahrt
... naheliegend!

3. Juni, 15—18 Uhr
EUROPA-SOMMERFEST
hinter dem Bürgerhaus
MUSIK: »CALEDONIA-JAZZBAND
Türkische Folklore
Kinder-Flohmarkt
Internationales Kuchenangebot
Spiele für Groß und Klein
Griechische Spezialität: Gyros



Für ein gesundes Wohnen und Schlafen



- Vollholzmöbel
- Vollholzbetten
- Naturmatratzen
- Bettdecken
- Kissen
- Oele und Wachse

**Wohnen
mit
Holz**

Holtener Str. 252
23 Kiel, Tel. 35 50 6

Mo 15-18 Uhr, Di-Fr 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

HONDA



LM-Felgen, Sonderausstattung

**Machen Sie sich einen Sport
aus Ihrer Vernunft!**

Honda Accord EX 2.0, natürlich mit Kat.,
Sercvolenkung, Alufelgen, Metallic-Lack
und vielen Extras mehr bei uns ab **26 490,-**

HONDA-Vertragshändler
JAPAN MOTOR
Eckernförder Straße 334-336 · 2300 Kiel 1
☎ 04 31 - 54 10 51

Wer teilt sich mit mir (Fortgeschr. Anfängerin)

Gitarren-Unterricht?
Lehrer kommt ins Haus
Telefon 58 23 46



- Jalousetten nach Maß, z. B.: 80 x 120 cm = 81.- DM
- Rollo-Euromarkt = Sieben Kollektionen für Sie!
- Neu: Glamour-Jalousien von Luxaflex
- Wir mischen Sikkens-Farben und -Lacke
- Teppich-Innovation: Wir beraten kompetent.
- Tapeten für völlig neue Raum-Dimensionen
- Spezialitäten wie Glitzerfußböden, Glanzstores und -dekos, Design-PVC, Patentrollos, Alu-Vertikal-Jalousien etc.

/	TEPPICHBODEN	/
/	TAPETEN	/
/	SIKKENS-FARBEN	/
/	MARKISEN	/
/	JALOUSETTEN	/
/	RAFFROLLOS	/
/	SPRINGROLLOS	/
/	DEKOSTOFFE	/
/	vom preiswerten	/
/	SB-Programm	/
/	bis zu excl.	/
/	Kollektionen	/
/	-----	/
/	KRONSHAGEN	/
/	W. Dohrmann	/
/	Kieler Str. 63	/
/	o431-580404	/
/	2300 Kronshagen	/

**Wissen Sie wer Wilhelm Leuschner war
Kennen Sie Kurt Huber
ist Ihnen noch Pastor Niemöller bekannt**

Die Gemeindevertretung Kronshagens hatte die Chance, die historische Leistung dieser Menschen dem Vergessen zu entreißen: Wilhelm Leuschner, ein 1944 in Berlin hingerichteter Gewerkschafter; Kurt Huber, ein Musikwissenschaftler und Philosoph, einer der Führer der Weißen Rose; Martin Niemöller, Gründer der Bekennenden Kirche und acht Jahre lang im KZ; sie sollten Namensgeber für die Straßen im Neubaugebiet Eichkoppelweg sein. Dies war der Vorschlag des Unterzeichnenden, der von der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung unterstützt wurde.

Doch die CDU im Ort äußerte schon im Vorfeld Bedenken. Sie wollte kurze, einprägsame Namen, die dem Charakter »Gartenstadt« entsprechen. In einer beeindruckenden und nachdenklich machenden Rede erinnerte Gemeindevertreter T. Sakmirda die CDU daran, daß nur die Leistung von Widerstandskämpfern im Dritten Reich die Rückkehr Deutschlands in die demokratische Völkerfamilie nach dem Zweiten Weltkrieg erlaubt habe. Die CDU - Gemeindevertreter hielten diesen Redebeitrag nicht einmal einer Antwort für würdig. Sie schwiegen und stimmten regungslos gegen diesen Vorschlag.

In Kronshagen wird die Vergangenheit unter Wildrosen begraben, schrieb der Berichterstatter der Kieler Nachrichten unter Anspielung auf die von der CDU bevorzugten Namensalternative.

Die Aufarbeitung der dunklen Jahre deutscher Geschichte ist von Konservativen in der Bundesrepublik Deutschland durch Verdrängen und Vertuschen gekennzeichnet. In dieser unseligen Tradition stehen Kronshagens CDU-Gemeindevertreter.

Warum schweigen sie? Bei den Zuhörern der verweigerten Debatte bleibt Betroffenheit zurück.

Norbert Scharbach

**Ausführung sämtlicher
Fliesenarbeiten**
Kunststein, Naturstein
Säurefeste Beläge
Handel und Verlegung



Gesunde Lebensmittel

Wie demnächst das Lebensmittelrecht in der Bundesrepublik aussieht, darüber entscheidet die Bundesregierung jetzt. Sie legt — gemeinsam mit den anderen Regierungen im EG-Ministerrat — fest, welche Lebensmittel welche Zusatzstoffe enthalten dürfen. Sie bestimmt, wo welche Lebensmittelkontrollen durchgeführt werden.

Der Binnenmarkt schafft offene Grenzen auch für Lebensmittel, deshalb ist ein EG-weit gültiges Lebensmittelrecht jetzt unabdingbar. Die Chancen für ein verbraucherfreundliches EG-Lebensmittelrecht stehen nicht schlecht: Der EG-Vertrag verpflichtet die EG-Kommission, bei ihren Gesetzesvorschlägen für ein hohes Schutzniveau zu sorgen. Und das Europäische Parlament hat beschlossen, daß Zusatzstoffe zu Lebensmitteln nur nach dem Prinzip größtmöglicher Beschränkung zugelassen werden dürfen.

Daran, so die SPD-Europaabgeordnete Beate Weber, müsse die Bundesregierung gemessen werden. Denn bisher sei sie keine Vorkämpferin für ein verbraucherfreundliches Lebensmittelrecht gewesen. Im Gegenteil: Die EG-Kommission habe sie schon mehrmals, zum Teil mit Gerichtsverfahren, dazu zwingen müssen, verbraucherfreundliche EG-Beschlüsse in deutsches Recht umzusetzen; z. B. beim Gehalt von Nitrat oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Trinkwasser, oder bei der genauen Angabe von Inhaltsstoffen und Haltbarkeitsdaten auf Lebensmitteln.

Beate Weber: „Wer in der Bundesrepublik etwas für den Gesundheits- und Verbraucherschutz tun will, muß in der EG die entsprechenden Gesetze beschließen. Wir SPD-Abgeordnete im Europäischen Parlament werden der Bundesregierung sehr genau auf die Finger sehen.“

**CDU billigt Fehlverhalten
der Gemeindeverwaltung**

Zentrales Anliegen vieler Bürger in der letzten Bürgerfragestunde am 9. Mai waren die Aktivitäten der Gemeinde im Zusammenhang mit der Bebauung des Grundstückes Kieler Straße 116. Die wesentlichen Antworten erhielten die Bürger dann allerdings nicht von der Verwaltung, sondern vom Sprecher der SPD-Fraktion. Hier noch einmal kurz der Ablauf der Geschehnisse:

1. Im November 1985 gibt der Bauausschuß nach Voranfrage des Eigentümers der Verwaltung den Auftrag zur Vorlage eines B-Plan-Vorschlages.
2. Im August 1986 wird der Antrag auf Aufstellung eines B-Planes nach Vorschlag durch die Gemeindeverwaltung wegen Immissionsschutzuntersuchungen auf dem benachbarten Grundstück zurückgestellt.
3. Im Januar 1987 wird der Antrag auf Aufstellung eines B-Planes wieder nach Vorschlag durch die Gemeindeverwaltung wegen Klärung evtl. F-Plan Änderungen zurückgestellt.
4. Im Oktober 1987 wird der Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides einer Baubetreuungsfirma vom Ausschuß aus Verkehrsgründen sowie der bereits erheblichen gewerblichen Nutzung in dem allgemeinen Wohngebiet mehrheitlich abgelehnt.
5. Im August 1988 muß der Bauantrag der Firma genehmigt werden, nachdem die Untere Bauaufsichtsbehörde keine Bedenken gegen den Bau eines »Supermarktes« sieht.

Feststellung:
1. Die Forderung des Ausschusses auf Vorlage eines B-Plan Vorschlages wurde bis heute nicht erfüllt.

2. Zweimal wurde der Antrag auf Aufstellung eines B-Planes aus nicht verändlichen Gründen zurückgestellt.

Zwischen der ersten Voranfrage im November 1985 bis zum 2. Antrag auf Aufstellung eines B-Planes im Januar 1987 vergingen 1 Jahr und 2 Monate!!

Fazit:
Bei der Aussprache während der Gemeindevertreterversammlung am 9.5.89 stellte die SPD-Fraktion fest, daß die Verwaltung bewußt die Aufstellung eines B-Planes immer wieder hinausgeschoben hat. Bürgermeister Dr. Darsow dazu: »Aus vielerlei Gründen.«

Welche Gründe? - Die kennt nur die Verwaltung. Wegen des Fehlverhaltens der Gemeindeverwaltung stellte die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung den Antrag, die Verwaltung zu tadeln. Leider konnten bei der Abstimmung die erhofften

benen Arme der anwesenden Bürger nicht gezählt werden, so daß der Tadelantrag von der CDU - bei immerhin einer Enthaltung - abgelehnt wurde. Damit

billigt sie nicht nur das Fehlverhalten, sondern übernimmt die politische Verantwortung für den Bau des »Supermarktes«.

P.S. B-Plan = Bebauungsplan
F-Plan = Flächennutzungsplan

Achim Lausmann
Mitglied im Ausschuß für Bauwesen, Wirtschaft und Verkehr

Die Brille. Ein Stück Lebensart.

**schröder
OPTIK**

Inh. JÜRGEN SCHRÖDER

Meddagskamp 4.
Telefon
0431 / 54 13 20

2300 Kronshagen

Das gemütliche italienische

EIS-CAFE VENEZIA

in Kronshagen · Bürgermeister-Drews-Str. 2 · Tel. 58 89 09
Inh. Alberto Lovisotto

bietet Ihnen auch in diesem Jahr wieder

- täglich wechselnd viele Eissorten
- Cappucino, Espresso und auch deutschen Kaffee
- Eisbomben, Eistorten und Cassata nach italienischer Art auf Bestellung
- „Diabetikereis“

Geöffnet von 11-22 Uhr

**Restaurant
im
Bürgerhaus**

Öffnungszeiten: täglich ab 11.30 - 24.00 Uhr · Samstag ab 17.00 - 24.00 Uhr
Warme Küche bis 23.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
A. Sempert - J. Hansen
Kopperpähler Allee/Ecke Eichkoppelweg · 2300 Kronshagen
☎ (0431) 580052

Impressum: Kontakte
Sozialdemokratische Bürgerzeitung Kronshagen
Herausgeber: SPD Kronshagen
V.i.S.d.P.: Cord P. Lubinski
Elsa-Brandström-Str. 12, Tel. 54 27 58

Anzeigen: Bärbel Adler-Schmidt, Tel.: 58 15 16
Druck: Martin Druck, Tel. 56 79 57

FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen
Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 · 2300 Kronshagen/Kiel
Fernruf (0431) 583099